



Flughafen Leipzig/Halle verstößt fortgesetzt gegen gesetzlich vorgeschriebene Auskunftspflichten

Das offizielle Statement

„Wir bewegen uns ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und des Planfeststellungsbeschlusses“, so konstatierte der Geschäftsführer des Flughafens Leipzig/Halle, Eric Malitzke mit etwas genervter Miene angesichts der zunehmenden Proteste aus der Bevölkerung. Die Besinnung auf den Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Leipzig und seine späteren Ergänzungen diene bislang immer als praktisches Bollwerk gegen jeden Versuch der Bürgerinitiativen und der Anwohner, mit dem Flughafen Kompromisslösungen für ein erträgliches Miteinander zu vereinbaren. „Es gibt einfach einen unlösbaren Zielkonflikt.“ Damit beendete Malitzke stets jede Diskussion.

Unter Bezug auf den Planfeststellungsbeschluss gab der Flughafenchef zu, alle Kapazitäten ausnutzen zu wollen und jeden Kunden aufzunehmen. Das würde eine etwa vierfach höhere Belastung als im Beschluss prognostiziert zur Folge haben. Wirksame Einschränkungen sieht der Planfeststellungsbeschluss nicht vor.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Umso wichtiger ist es deshalb, den tatsächlich auftretenden Lärm zu erfassen. Dazu haben sowohl der Flughafen als auch die Anwohner jeweils eigene Fluglärmmessstationen installiert. Nur auf diese Weise konnte nachgewiesen werden, dass in der Statistik des Flughafens in der Vergangenheit einige laute Flüge entfernt worden sind. Beispielsweise in Röglitz, einem Ortsteil der Gemeinde Schkopau, wurden gerade die besonders lauten Überflüge aus der Statistik herausgefiltert. So wird die Statistik und damit die Auswertung des tatsächlich vorhandenen Lärms zum Nachteil der Anwohner herunter gerechnet. Die Flughafenbetreiberin hatte diese Ungereimtheiten zugegeben und „technische Probleme“ als Begründung vorgeschoben.

Nachdem das Messstellennetz der Anwohner aufgrund der vielen Betroffenen immer dichter wird, kommt der Flughafen langsam in Bedrängnis. Ein Vergleich mit den Flughafenmessstellen wird immer wichtiger. Aufgrund dessen wurde die Flughafenbetreiberin im Laufe des Jahres 2007 mehrfach aufgefordert, ihre bisher geheimen Lärm-Messwerte offen zu legen. Diese Forderungen wurden geflissentlich überhört und ignoriert.

Das veranlasste die IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V., den Flughafen mit offiziellem Schreiben vom 08. Dezember 2007 an seine Pflicht zur Veröffentlichung und Bereitstellung der Daten zu erinnern. Gesetzliche Grundlage ist das Umweltinformationsgesetz (UIG) vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3704).

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Vorstand: Michael Teske
Nachtflugverbot-Halle@online.de
www.nachtflugverbot-leipzig.de
Am Ring 7, 04356 Leipzig

Tel. 0345 / 7820591
Fax 0345 / 7820592

FLUG e.V.

Förderverein für Lärm-, Umwelt- und Gesundheitsschutz

Vorstand: Inge Noack
info@flug-ev.de
www.flug-ev.de
Lindengasse 2, 04356 Leipzig

Tel. 034298 / 65579

Das Gesetz bestimmt hier eine Herausgabe der Daten innerhalb einer vom Antragsteller gesetzten Frist, spätestens jedoch innerhalb eines Monats. Sollte aufgrund einer besonderen Komplexität oder eines besonderen Umfangs diese Monatsfrist zu kurz sein, so gilt eine erweiterte letzte Frist von zwei Monaten.

Wir feiern ein kleines Jubiläum!

Um unnötige Spannungen zu vermeiden und die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Flughafen nicht zusätzlich zu belasten, wurde zwar regelmäßig an die Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung erinnert und auch auf die Fristen hingewiesen, aber von rechtlichen Schritten abgesehen. Die Frist lief im Januar 2008 aus. Die Verfügbarkeit wurde aber immer weiter verschoben. Der erste zugesagte Termin war Mitte Februar. Daraus wurde März und nach beinahe täglichen Erinnerungen von Bürgern wurde der erste April zugesagt.

Doch alle diese Zusagen werden fortgesetzt gebrochen und eine erneute und zusätzliche rechtliche Auseinandersetzung provoziert. Die Zugeständnisse der IG Nachtflugverbot und die Rücksichtnahme auf dieses für den Flughafen „neue Terrain“ werden deutlich überstrapaziert.

Was für die Bürger innerhalb weniger Stunden realisierbar ist, stellt den Flughafen scheinbar vor unlösbare Probleme! Während zur Zeit 11 Messstationen der Flughafenanwohner und der IG Nachtflugverbot unablässig Messwerte an den Server des Deutschen Fluglärmdienstes (DFLD) übertragen und dort für die Öffentlichkeit nach wenigen Minuten abrufbar sind, benötigt der Flughafen mehr als 1/3 des Jahres und ein Ende ist nach wie vor nicht abzusehen!

„Flughafen, wo klemmt die Säge?“

Es stellt sich für den unbeteiligten Beobachter die Frage, welche Daten gefiltert werden müssen und wie die Daten „verstümmelt“ werden sollen, damit für die Öffentlichkeit so wenig wie möglich Informationsgehalt übrig bleibt. Die IG Nachtflugverbot benötigt keine bearbeiteten Statistiken sondern allein die Rohwerte der Messungen. Und diese bedürfen eigentlich keiner weiteren „Bereitstellungsbearbeitung“.

Wir fragen: „Flughafen, wo klemmt die Säge?“

Doch so unerwartet kommt diese Verzögerungstaktik des Flughafens nicht. Sie reiht sich vielmehr ein in die lange Liste der offiziell erklärten Versprechungen, von denen am Ende nur heiße Luft übrig blieb. Zuletzt machte die umstrittene 50/50-Regelung Schlagzeilen, die im verfügbaren Teil des Planfeststellungsbeschlusses verankert ist und die von Bürgermeistern und Anwohnern seit Inbetriebnahme der Südbahn gefordert wird. Tatsächlich wurde eine 50/50 Belegung beider Bahnen vom Flughafen vehement abgelehnt mit dem Hinweis, es handele sich angeblich nur um eine Empfehlung. Tatsächlich ist diese Regelung jedoch rechtskräftig gewordener Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. Erst massive Proteste der Anwohner und die Drohung von Bürgermeistern und Vertretern der Parteien mit neuen rechtlichen Konsequenzen sowie ein offener Brief der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V. brachten den Flughafen dazu, endlich einzulenken und wenigstens ansatzweise diese rechtlichen Vorgaben zu beachten. Hinterher versucht nun die Flughafenbetreiberin, diese „Gleichverteilung“ als selbstverständliche Auffassung des Flughafens darzustellen.

Wo schläfst Du? Wo wachst Du?

Doch wer in der Nacht versucht, in der Nähe der Flugrouten der Südbahn zu schlafen, der wird sich übermüdet wundern, warum hier fast 100% der Nachtflüge stattfinden. Die tatsächliche Belegung in den Nachtstunden kann man auf den Internetseiten der Deutschen Flugsicherung (Stanley-Track) abrufen. Und da kann von einer Gleichverteilung noch immer keine Rede sein.

Der Flughafen ist nun mit Nachdruck aufgefordert, sich endlich entsprechend den gesetzlichen Gegebenheiten kooperativ zu zeigen. Die IG Nachtflugverbot ist gerne bereit, die Fachleute des Flughafens bei der Umsetzung der Datenveröffentlichung zu beraten und zu unterstützen. Doch eine weitere Verzögerung ist nicht länger hinnehmbar und provoziert ein neues Feld der rechtlichen Auseinandersetzung.

Demonstration und Widerstand

Die IG Nachtflugverbot unterstreicht diese Forderung mit einer Demonstration am internationalen Tag gegen Lärm. Am 16. April 2008 versammeln sich um 16:30 Uhr an der Nikolai-kirche in der Leipziger Innenstadt die Bürger, um gegen ihre Belastung durch Lärm zu demonstrieren. Egal ob sie von der Süd- oder Westabkurvung, von Tag- oder Nachtfluglärm, von Bodenlärm auf dem Rollfeld, von Überflügen, von Schienen- oder LKW-Lärm betroffen sind, an diesem Tag können sie sich Luft verschaffen.

Es gibt nur einen Lärm, den wir widerstandslos akzeptieren:

Lärm, den fröhliche und spielende Kinder erzeugen.

Dieser Lärm ist Musik in unseren Ohren.

Davon wollen wir mehr!

www.nachtflugverbot-leipzig.de

www.flug-ev.de

Leipzig, den 08.04.2008

Ansprechpartner: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V., Michael Teske, Tel. 01520 / 1780164

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Vorstand: Michael Teske
Nachtflugverbot-Halle@online.de
www.nachtflugverbot-leipzig.de
Am Ring 7, 04356 Leipzig

Tel. 0345 / 7820591
Fax 0345 / 7820592

FLUG e.V.

Förderverein für Lärm-, Umwelt- und Gesundheitsschutz

Vorstand: Inge Noack
info@flug-ev.de
www.flug-ev.de

Lindengasse 2, 04356 Leipzig

Tel. 034298 / 65579